

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 302.

Montag den 29. October.

1866.

Bekanntmachung.

Am 27. October c. ist kein Cholera-Todesfall in der Stadt angemeldet worden. Die Zahl der im Lazareth noch in ärztlicher Behandlung verbliebenen Cholerafranken belief sich am heutigen Morgen auf 9, die Zahl der gestern als genesen Entlassenen auf 3.
Leipzig, am 28. October 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Ritscher, Act.

Bekanntmachung.

Unsere Verordnung vom 22. Juli d. J. die zwangsweise Desinfection der Aborte betr. wird vom 29. d. M. an hierdurch außer Kraft gesetzt. — Leipzig, den 28. October 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Ritscher, Act.

Bekanntmachung.

Der Weg zwischen dem Johannapark und Plagwitz wird eines Schloßbaues wegen von Montag den 29. d. Mts. an bis auf Weiteres für Fuhrwerk gesperrt. — Leipzig, am 26. October 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Für das Gewandhaus sollen schmiedeeiserne Thore beschafft und es soll diese Arbeit in Accord vergeben werden. Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden aufgefordert, die Zeichnungen und Bedingungen in dem Rathes-Bauamte einzusehen und ihre Preisforderungen bis 5. November d. J. Abends 6 Uhr daselbst versiegelt abzugeben.
Leipzig, den 26. October 1866.

Des Rathes Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 30. October a. c. Vormittags 9 Uhr sollen die am Rabensteinplatz geschlagenen Pappeln und Vormittags 10 Uhr die im oberen Park geschlagenen Hölzer, in Klastern und Reisighaufen gesetzt, an den betreffenden Orten meistbietend gegen sofortige Zahlung und Abfuhr öffentlich versteigert werden.
Leipzig, 27. October 1866.

Die Deputation des Rathes zu den Anlagen.

Bekanntmachung, die Handdarlehne betreffend.

Die unterzeichnete Darlehnskasse nimmt 6procentige Handdarlehne für die Sächs. Staatskasse noch bis den 30. dieses Monats Abends 5 Uhr an.
Leipzig, den 27. October 1866.

Königliche Lotterie-Darlehnskasse.
Ludwig Müller. Göbel.

Verschiedenes.

* Leipzig, 28. October. Wir beschließen die Schilderung der Rückkehr Sr. Majestät mit der Mittheilung des Dr. J. über die Ankunft des Königs in Pillnitz. Hier hatten sich die Mitglieder der Landescommission und viele Beamte aus Dresden und aus der Provinz (aus Leipzig u. A. Kreisdirector v. Burgsdorf, Präsident v. Ertegern, Oberpostdirector v. Zahn, der Rector magnificus Geh. Justizrath v. Serber, Geh. Rath v. Wächter, Vicepräsident Dr. Petschke; — aus Sudissin Kreisdirector von Rositz-Ballwitz), Hofchargen und Mitglieder der Ritterschaft aus den verschiedenen Kreisen, sowie eine Anzahl den höchsten Kreisen angehöriger Herren und Damen zur ehrfurchtvollen Begrüßung des geliebten Königs auf dem Perron vor dem Wasserpalais versammelt. Außerdem waren beide Ufer des Elbstroms von einer dichtgedrängten Menschenmasse angefüllt, welche in fieberhafter Spannung dem Augenblicke entgegenharrte, wo sie den geliebten Landesvater nach so herber Trennung wiedersehen sollten. Und als Nachmittags gegen 1/2 5 Uhr der königliche Zug das Elbufer erreichte, als Ihre Majestäten der König und die Königin den Wagen verließen, um auf der bereit stehenden königlichen Gondel das andere Elbufer zu erreichen, da brach ein unendlicher Jubel los, von dem der Unbetheilte sich eine richtige Vorstellung zu machen kaum im Stande sein dürfte; endlose Hochrufe durchdrönten die Luft, Hüte und Tücher wehten dem geliebten Landesvater, welcher, im Bordtheile der Gondel stehend, seine getreuen Unterthanen freundlich begrüßte, ein „Willkommen in der Heimath“ entgegen, und vergessen war aller Gram, all' das Schwere der letzten Wochen durch das Bewußtsein, ihn, den Vater des Vaterlandes, wieder in der Mitte seines Volkes zu sehen. Und in der That, das war kein mehr oder weniger officieller Empfang eines Königs, das war ein rührendes Familienfest, das war ein Empfang

eines geliebten Aelternpaares im Vaterhause nach langer, banger Trennung. Langsam durchzog das königliche Schiff den vaterländischen Strom und landete an der großen Freitrepppe, wo eine weißgekleidete Jungfrau Sr. Majestät ein Bouquet überreichte. Sichtlich gerührt dankte der König und wendete sich dann zur Begrüßung Ihrer Majestät der Königin-Witwe und Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Amalie. Geleitet von dem Minister des königlichen Hauses, Staats-Minister a. D. v. Beschau, stieg Se. Majestät unter den Klängen der von einem aufgestellten Musikchore ausgeführten Sachsenhymne die große Freitrepppe empor, sich langsam durch die dichte Menschenmenge hindurch windend. Denn Alles drängte sich an den geliebten König, Jeder wollte den geliebten Landesvater sehen, Jeder wollte die langentbehrte Stimme hören. Ein zugleich rührender und erhebender Moment, den Der wohl ganz verstehen wird, in dessen Herzen noch wahre Liebe zu König und Vaterland lebt. Die Thräne, die im Auge unsers Königs glänzte, die Thränen, die in diesem Augenblicke von ernsten, gereiften Männern vergossen wurden, gaben Zeugniß davon, daß das alte Band der Liebe, welches in Sachsen König und Volk mit einander verbindet, nicht gelodert, sondern durch die schweren Schicksalschläge der letzten Zeit noch fester geknüpft worden war. — Nachdem Se. Majestät der König Viele der Anwesenden persönlich begrüßt hatten, zogen sich die Herrschaften in das Innere des Gebäudes zurück. Allein die Jubelrufe, die fort und fort durch die Luft brausten, riefen den theuern König nochmals auf den Perron. Erst mit Dunkelwerden ging die Versammlung mit dem Bewußtsein auseinander, daß jetzt, nach der Rückkehr des geliebten Königs, ein neuer Tag für uns angebrochen, und Jeder sagte Alles Das, was das tieferschütterte Herz bewegte, zusammen in dem brünstigen Wunsche: „Gott segne den König!“ Unmittelbar nach dem Einzuge ins Schloß begaben Se. Majestät der König